

**Erfahrungsbericht III** (Verfasser ist der ÜE Hasselborn namentlich bekannt)

Neulich wartete ich an einer Ampel und ein Passant sprach mich an.

„Hallo, darf ich Sie was fragen? Waren Sie nicht in der ÜE in Hasselborn?“

„Ja“, antwortete ich. Ich hatte es eilig und keine Lust auf ein Gespräch, aber die Ampel stand immer noch auf ‚Rot‘.

Tja, die Frage kam: „Wie war es denn dort?“

Nun schaltete die Ampel auf ‚Orange‘.

„Nun“, sagte ich, „Hasselborn war für mich sehr wichtig. Ich habe dort gelernt, mich wieder an Regeln zu halten. Sie wissen schon: Pünktlich sein und so, regelmäßig essen. Und, tja, ich musste mich mit meinen Schwächen und Stärken auseinandersetzen. Mit den Fragen: Wie geht's weiter? Wie geht überhaupt mein Leben weiter mit meiner verdammten Sucht? Wie gestalte ich mal einen Tag ohne Drogen? Wissen Sie, dafür waren mir die Sozialarbeiter eine Hilfe.“

Ich fuhr fort: „Alleine hätte ich das nicht hinbekommen. Mir hat endlich mal jemand zugehört, verstehen Sie? Die Zeit hat mir geholfen, und die wurde mir auch gegeben.“

Die Ampel schaltete auf ‚Grün‘, der Passant dankte mir und sagte noch zu mir:

„Ist es nicht schön, wieder gehen zu können?“